

## Audre Lorde (1934 – 1992)

Audre Lorde, die einflussreiche, preisgekrönte Schwarze, lesbische US-amerikanische Dichterin verbrachte bis 1992 jährlich mehrere Wochen und Monate in Berlin. Sie engagierte sich politisch auch im damaligen Bezirk Kreuzberg. Hier traf sie sich u.a. mit den Frauen, die die Initiative ADEFRA e.V. - Schwarze Frauen in Deutschland gründeten.

Ihre leidenschaftlichen und brillanten Texte und Vorträge inspirieren bis heute feministische, queere, lesbische, Schwarze und Women of Color-Bewegungen in den USA und weltweit.

Sie ermutigte afro-deutsche Frauen zu schreiben und durch Veröffentlichung ihrer Werke sichtbar zu werden. So entstand das Buch „Farbe bekennen. Afro-deutsche Frauen auf den Spuren ihrer Geschichte“. Audre Lorde hatte einen zentralen Einfluss auf die Entstehung der jüngeren Schwarzen Bewegung, besonders einer Schwarzen Frauenbewegung, in Deutschland. Gleichzeitig setzte sich Audre Lorde mit der feministischen Bewegung in Deutschland auseinander. Vor allem weiße Frauen forderte sie immer wieder dazu auf, Differenz zu akzeptieren und Privilegien konstruktiv zu nutzen, womit sie einen nachhaltigen Einfluss auf das Bewusstsein vieler Frauen sowie auf die akademische Diskussion zu „Critical Whiteness“ (kritischem Weißsein) und Intersektionalität (Überschneidung von verschiedenen Diskriminierungsformen in einer Person) hinterließ.



Im Februar 2019 beschloss die Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg, dass eine Straße im Ortsteil Kreuzberg nach der afro-amerikanischen Dichterin und Aktivistin Audre Lorde benannt werden soll. Die Benennung einer Straße nach einer lesbischen, Schwarzen Frau ist ein Schritt hin zu mehr Repräsentanz von LSBTTIQ\*, Schwarzen Menschen und People of Color im öffentlichen Raum. Welche Straße es wird, soll nach einer Reihe von Veranstaltungen zu Leben und Wirken von Audre Lorde am 2. April 2020 gemeinsam mit Ihnen im Ballhaus Naunynstraße diskutiert werden.



Katharina Oguntoye, Audre Lorde und May Ayim, 1984 © Dagmar Schultz

### **Audre Lorde – Die Berliner Jahre 1984 – 1992**

**Dienstag, 18. Februar 2020, 19:00 Uhr**  
im FHXB Museum (Adalbertstr. 95a, 10999 Berlin)

Gezeigt wird der Dokumentarfilm „Audre Lorde – Die Berliner Jahre 1984 bis 1992“ von Dagmar Schultz mit anschließendem Gespräch mit der Filmemacherin und Protagonist\*innen aus dem Film.

**„Wenn wir nicht lernen, unsere Unterschiede konstruktiv zu nutzen, werden sie immer wieder gegen uns verwendet werden.“ (Audre Lorde)**

**Donnerstag, 5. März 2020, 19:00 Uhr**  
im FHXB Museum (Adalbertstr. 95a, 10999 Berlin)

Marion Kraft stellt Leben und Werk von Audre Lorde vor; Ika Hügel-Marshall und Jeanne Wagne lesen Texte.

### **Welche Bedeutung hat Audre Lordes Wirken heute?**

**Dienstag, 17. März 2020, 19:00 Uhr**  
im FHXB Museum (Adalbertstr. 95a, 10999 Berlin)

Podiumsdiskussion mit Personen aus unterschiedlichen Kontexten, die Ideen und Themen von Audre Lorde aufgenommen haben, u.a. Jasmin Eding (ADEFRA e.V.), Birgit Rehse (Audre-Lorde-Archiv an der FU), Bafta Sarbo (ISD).

### **Rundgang mit der „Audre Lorde in Berlin“-Online Reise**

**Samstag, 21. März 2020 13-17:00 Uhr, Treffpunkt: 13:00 Uhr**  
Moccas Café (Winterfeldtplatz 2, 10781 Berlin)

Anhand der Online Reise „Audre Lorde in Berlin“ ([www.audrelordeberlin.com](http://www.audrelordeberlin.com)) findet ein Rundgang (zu Fuß und mit U-Bahn) zu verschiedenen Orten ihrer Berlinaufenthalte statt.

### **Welche Straße für Audre Lorde?**

**Donnerstag, 2. April 2020, 19:00 Uhr**  
Ballhaus Naunynstraße (Naunynstr. 27, 10997 Berlin)

Nochmals wird das Leben und Wirken Audre Lordes in verschiedenen Beiträgen gewürdigt, ihre Bedeutung für LSBTTIQ\*, Schwarze Menschen und People of Color in unserem Bezirk und darüber hinaus betrachtet. Gemeinsam wird darüber diskutiert und entschieden, welche Straße der BVV zur Benennung nach Audre Lorde vorgeschlagen wird.



Audre Lorde, 1991 © Dagmar Schultz